
ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2019

Heimatland:	Kroatien
Studiengang:	Humanmedizin
Sprachkurs in Bayern:	von 29.07. bis 23.08.2019
Bezeichnung des Sprachkurses:	Anwendungsorientierter Sprachkurs in Deutsch als Fremdsprache
Kursort in Bayern:	Augsburg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	B2/C1

Es war eine große Überraschung für mich Ende Mai eine E-Mail zu bekommen, in der geschrieben stand, dass ich ein Stipendium für die Teilnahme an einem Sommersprachkurs in Augsburg erhalten würde. Als ich das erste Mal von den BAYHOST Stipendien gehört habe, dachte ich mir, dass das für mich eine perfekte Möglichkeit wäre, um mein Deutsch zu verbessern, aber ich habe daran gezweifelt, dass ich so etwas überhaupt bekommen könnte. Ich habe mich trotzdem dafür beworben und ich bereue es nicht. Ich war sehr glücklich und konnte es kaum erwarten nach Augsburg zu fahren. In der E-Mail gab mir das Team von BAYHOST Bescheid, dass mein Stipendium die Kosten für die Unterkunft, die Kursgebühr und ein Taschengeld beinhalte würde. Die restlichen wichtigen Informationen wurden mir später per E-Mail zugeschickt.

Ich hatte nicht so viel mit den Vorbereitungen zu tun, weil ich nicht so weit von Deutschland entfernt wohne und mich nicht um ein Visum kümmern musste. Ich bin mit dem Bus nach Augsburg gefahren und am 29.07. dort angekommen. Die Anreise fiel mir nicht so schwer, weil ich im Vorfeld die Adresse und auch eine genaue Erklärung für den Weg zur Uni und zur Unterkunft bekommen hatte. An der Universität habe ich vier nette und hilfsbereite Tutoren kennengelernt. Am Anfang musste ich einige Papiere unterschreiben und danach bekam ich noch den Sprachkursplan, zusätzliche interessante Informationen und Bilder von Augsburg sowie ein Taschengeld, ein Ticket zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und eine Studentenkarte für die Mensa. Nachdem alles geregelt war, bekamen ich und die anderen Sprachkursteilnehmer eine kleine Führung durch die Universität.

Später sind wir alle zusammen zum Kolpinghaus, unserer Unterkunft, gefahren. Der Weg war nicht kompliziert. Man musste mit zwei Straßenbahnen fahren, also einmal umsteigen. Toll war, dass die Haltestellen genau vor dem Kolpinghaus und vor der Universität lagen und sich das Kolpinghaus sehr nah beim Stadtzentrum befand. Bis zum Rathausplatz musste man nur fünf Minuten laufen. Wir waren in Zweibettzimmern untergebracht, aber es gab auch die Möglichkeit, ein Einzelzimmer zu bekommen (allerdings nicht im Stipendium enthalten). Zwei Zweibettzimmer teilten sich die Toilette und ein Badezimmer mit Dusche. Vier Zweibettzimmer teilten sich eine Küche. Alles war sehr sauber und ordentlich. In der Küche gab es einen Kühlschrank, Regale, eine Spüle, Besteck, Gläser und auch eine Induktionsplatte zum Kochen. Ich schreibe das alles, weil es mich

persönliche bei der Planung meines Aufenthalts sehr beschäftigt hat, worüber ich in Augsburg wohl verfügen können würde und was ich besser von Zuhause mitbringen sollte. Schließlich war es Sommer und für mich war es sehr wichtig, dass es dort einen Kühlschrank gab. Auf meinem Stock waren nur Mädchen und wir haben uns alle sehr gut verstanden. Wir haben es geschafft, uns gut zu organisieren, so dass jede die gleiche Zeit sowohl im Badezimmer als auch in der Küche bekam. Wir haben zusammen gekocht, auch mit Leuten aus anderen Stockwerken, und zusammen gegessen, miteinander geredet, viel übereinander erfahren und insgesamt viel Spaß gehabt. Viele von diesen Momenten werden für immer in meinem Herzen bleiben.

Der erste Tag an der Universität ist sehr schön und entspannt verlaufen. Einer der Leiter des Sommerkurses hat uns den ganzen Ablaufplan erklärt und uns unsere Dozentinnen vorgestellt. Danach haben wir einen kleinen Test geschrieben. Auf der Grundlage dieses Tests wurden wir in kleinere Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren ungefähr zehn Personen und eine Dozentin. Wir haben die Dozentin und uns gegenseitig besser kennengelernt und über den weiteren Plan gesprochen. Zum Mittagessen sind wir in die Mensa gegangen. Wir aßen dort immer montags bis freitags, denn samstags und auch an jedem Feiertag war die Mensa geschlossen. Es gab dort viele leckere und verschiedene Gerichte. Jeder, auch Vegetarier, konnte etwas finden. Das Essen war auch nicht teuer. Für ungefähr drei bis sechs Euro konnte man essen und satt werden. Neben der Mensa gab es auch eine Cafeteria, in der man einige Snacks, Sandwiches oder Getränke kaufen konnte. Die Auswahl war auf jeden Fall sehr groß. An den Wochenenden oder wenn ich mal nicht in der Mensa essen wollte, fand ich in verschiedenen guten Imbissen oder kleineren Restaurants ziemlich gutes und günstiges Essen. Und es gab noch eine Variante, die noch mehr Spaß machte: Gemeinsam mit ein paar Leuten kauften wir in einem Supermarkt (nur zehn Meter vom Kolpinghaus entfernt) Essen und Trinken und kochten und aßen gemeinsam in unserer Küche. Wir hörten Musik und das Ganze förderte unsere Gemeinschaft. Glücklicherweise gab es immer genug Zeit dafür und auf diese Weise konnte ich zudem ein bisschen Geld sparen.

Was den Sprachkurs selbst angeht, war er für mich sehr interessant und für meine Deutschkenntnisse durchaus nützlich. Im Laufe der Zeit habe ich immer freier Deutsch gesprochen. Ich habe im Gespräch natürlich Fehler gemacht, aber niemand hat das als etwas Schlimmes empfunden. Ich musste mich dafür nicht schlecht fühlen. Die Dozentin und auch die Tutoren waren da und haben mich und die anderen gut korrigiert und immer geholfen und beraten. Die ganze Zeit haben sich alle erfolgreich bemüht eine angenehme Atmosphäre für alle zu schaffen. Wie bereits gesagt, waren wir in drei Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe war in einem eigenen Klassenzimmer. Ich habe die Leute aus meiner Gruppe sehr gemocht, alle waren sehr freundlich und vorurteilsfrei. Wir waren alle aus verschiedenen Ländern, weswegen wir miteinander nur auf Deutsch reden konnten. Das war besonders nützlich für die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse. Am Anfang haben wir viele Texte gelesen und darüber mit unserer Dozentin diskutiert, wodurch ich viele neue Wörter gelernt habe. Dazu haben wir verschiedene Themen besprochen und auch etwas über die Geschichte und den aktuellen Zustand der Stadt Augsburg gelernt. Ich finde es sehr gut, dass wir viel durch Spiele und Mindmaps gelernt haben.

In der ersten Woche haben die Organisatoren des Kurses außerdem eine Stadtführung und ein Abendessen in einem Biergarten organisiert. Das war sehr nett von ihnen. Auf diese Weise haben wir sowohl die Stadt als auch uns gegenseitig besser kennengelernt.

In der zweiten Woche konnten wir aus drei Themenbereichen ein Thema auswählen, das uns am meisten interessierte. Jedes Thema von diesen drei hatte noch drei kleinere Unterthemen. Wir wurden in kleine Gruppen von vier Studierenden aufgeteilt und haben vier Personen aus Augsburg und der Umgebung zugeteilt bekommen, die wir interviewen sollten, um mehr über unser Thema herauszufinden. Ich war in einer Gruppe mit zwei Mädchen (aus Georgien und aus Rumänien) und einem Jungen aus Aserbaidschan. Unser Thema hieß „Feste und Märkte“ aus dem Themenbereich „Tradition und Brauchtum in Augsburg“. Zunächst mussten wir zusammen etwas über das Thema und unsere vier Interviewpartner recherchieren. Danach haben wir 20 Fragen für jeden Interviewpartner vorbereitet. Unsere Dozentin und unsere Tutorin haben uns Ratschläge gegeben und wenn uns etwas interessiert hat oder wenn wir Probleme mit etwas hatten, haben sie das mit uns besprochen und uns alles geduldig erklärt.

In der dritten Woche haben wir die Interviews durchgeführt und Berichte darüber geschrieben. Die Interviews sind gut gelaufen, aber manchmal war es schwer und anstrengend für uns, weil wir nicht ganz darauf vorbereitet waren. Unsere Interviewpartner waren alle Muttersprachler und hatten auch einen Akzent. Sie haben schnell gesprochen, weswegen es manchmal schwer war, sie zu verstehen und gleichzeitig Notizen zu machen. Ich betrachtete das aber als Herausforderung, die manchmal in unserem Leben nötig ist, um in einem bestimmten Bereich, wie z.B. dem Lernen einer neuen Sprache, Fortschritte zu machen. Auf diese Weise habe ich viele neue Begriffe über Feste und Märkte in Augsburg gelernt, was ich auch sehr interessant und informativ fand.

Am Ende sollten wir eine Präsentation erstellen, um den anderen Teilnehmern, dem Organisations-team, den Dozentinnen, den Tutoren und unseren Interviewpartnern alles, was wir herausgefunden hatten, vorzustellen. Sie durfte maximal 15 Minuten dauern, was die Sache kompliziert machte. Wir hatten so viele Informationen gesammelt und mussten uns unsere Vortragsweise gut überlegen. In kurzer Zeit wollten wir so viel wie möglich sagen. Wir mussten kreativ und schnell sein. Für die Vorbereitung hatten wir nicht viel Zeit. Alles war stressig, aber auch eine weitere Herausforderung. Schließlich ist alles gut gelaufen und wir waren glücklich und zufrieden. Wir haben zwischendrin viel gelacht und uns außerdem gegenseitig viel beigebracht. Die Tatsache, dass das Ende des Sprachkurses nun gekommen war, ist uns allen schwergefallen. Wir waren gleichzeitig traurig aber auch glücklich, weil wir eine so schöne Zeit miteinander verbracht haben. Vonseiten der Universität wurde ein gemeinsames Bild gemacht, das für uns alle als schöne Erinnerung bleiben wird.

Die Anforderungen des Sprachkurses fand ich persönlich sehr hoch. Ich denke, dass meine Deutschkenntnisse deswegen viel besser geworden sind. Ich bin zufrieden mit dem Sprachkurs und finde, er war eine einzigartige Möglichkeit, um mich und meine Deutschkenntnisse zu entwickeln und aufzubauen. Insgesamt waren wir 33 Teilnehmer verschiedener Nationalitäten und Kulturen. Ich habe sehr unterschiedliche Leute kennengelernt und habe viel über andere Kulturen gelernt. Ganz besonders habe ich natürlich die deutsche Kultur kennengelernt. In Augsburg gibt es einen sehr wichtigen Feiertag, den wir miterleben durften: das Hohe Friedensfest. Er findet nur in der Stadt Augsburg statt und kein Bürger muss an diesem Tag arbeiten. Bei diesem Fest bringen die Leute Speisen und Getränke selbst mit und teilen diese mit anderen Menschen. Das haben wir auch gemacht und es war ein tolles Erlebnis. Eine solche Gemeinschaft habe ich selten gesehen. An den Feiertagen und sonntags haben wir zusammen Ausflüge in andere Städte gemacht (z.B. nach München und Ulm und zum Schloss Neuschwanstein). Dank des Bayerntickets konnten wir

sehr günstig als Gruppe reisen. Wir waren begeistert! Noch besser hätte ich es gefunden, wenn auch der Samstag unterrichtsfreier Tag gewesen wäre. Wir haben in der Freizeit viel Zeit miteinander verbracht und neue, unvergessliche Freundschaften geschlossen. Der ganze internationale Sommersprachkurs war eine wunderschöne Erfahrung für mich. Ich habe sowohl meine Deutschkenntnisse verbessert als auch etwas erlebt, was mein Leben für immer prägen wird.